



# Kaisten Dorfzytting

Nr. 31  
September  
2025

Die Gemeinde Kaisten  
hat 3000 Einwohner



## 3 MODERATES WACHSTUM



## 4 SENIORENAUSFLUG



## 7 ENKELTRICKBETRUG – ALTERKOMMISSION LÄDT ZUM INFOABEND EIN



## 11 SCHULSTART IN KAISTEN

## 12 KINDERGARTEN LUD ZUM MUSICAL EIN



## 14 3000. EINWOHNERIN BEGRÜSST



## 15 HAUSWARTEHEPAAR VERABSCHIEDET

## 16 REGIERUNGSRAT AN BUNDESFEIER

## 17 KÖHLERFREUNDE KAISTEN GEGRÜNDET



# Tüttigrabenhund

Liebe Leserschaft, was ist für Sie gross? Ich bin sicher, dass ich, obwohl nur für die wenigsten sichtbar, bei vielen als gross bezeichnet werde. So fühle ich mich mehrheitlich auch. Kein Grössenwahnsinn, sondern vielmehr der Stolz, seit langer Zeit Teil einer Dorfgemeinschaft sein zu dürfen. Nichtsdestotrotz bin ich auch winzig, habe ich in den kleinsten Hütten, in den engsten Schlupflöchern Platz, um so auch ja nichts zu verpassen.

Reden wir von unserer Gemeinde, so wäre gross vielleicht (noch) übertrieben. Gleichwohl wachsen wir. Das zeigt sich auch mit der 3000. Einwohnerin, die wir diesen Monat begrüßen durften. Mit der kleinen Asmin wird nun die nächste Generation in unserem Dorf gross.

Vom einst kleinen Bauerndorf mit wenig hundert Einwohnern hat sich Kaisten zu einem beliebten Wohn- und Lebensort entwickelt. Neue Quartiere sind entstanden, weitere im Bau oder geplant. Grösse ist aber nicht nur in Zahlen messbar. Dass sich Leute in unserem Dorf für die Kultur, für die Interessen der «Jungen» wie auch der «Alten» zusammentun, hat auch mit Grösse zu tun. Ein grosses Kompliment habe ich zudem schon heute für die Personen, die sich von einem grossen Aufwand nicht scheuen lassen und mit der Organisation des Köhlerfestes 2027 etwas Grosses für uns alle auf die Beine stellen.

*Euer Tüttigrabenhund*

# Dorfzytig

## Impressum

Ausgabe 31, 3. Quartal 2025

Titelbild: Susanne Hörth

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Kaisten, [www.kaisten.ch](http://www.kaisten.ch)

Verteilgebiet: Alle Haushaltungen in Kaisten und Ortsteil Ittenthal

Redaktionsteam: Susanne Hörth (Leitung), Willy Burkhalter, Manuel Corpataux  
Jörg Wägli

Layout: Jackie Venzin

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsmail: [dorfzytig-kaisten@bluewin.ch](mailto:dorfzytig-kaisten@bluewin.ch)

# Kaisten ist trotz seiner Grösse immer noch ein Dorf

**Unser Dorf wächst: Gemeindeammann Oliver Brem dazu im Kurzinterview.**

*Herr Brem, in Kaisten wird seit Jahren intensiv gebaut, neue Quartiere sind entstanden, manche bald bezugsbereit und weitere geplant. Warum hat es Ihrer Meinung dennoch so lange gedauert, bis die Einwohner-Grenze von 3000 geknackt wurde?*

**Oliver Brem:** Da kann ich nur mutmassen. Ein Umstand, der vor allem am Anfang zum Zuge kam, war wohl, dass einheimische Einfamilienhausbesitzer sich eine Eigentumswohnung gekauft haben und vorerst ihre Kinder diese benutzen. Vorher lebten z.B. 4 Personen in einem Einfamilienhaus, nachher nur noch die Eltern, während der Sohn und die Tochter zusammen in einer Wohnung leben. Das heisst, dass die Anzahl Personen pro Wohneinheit am Anfang (sicher bei den Überbauungen Kaistenbergstrasse und Hofacher) zurückging.

*Sie wünschen sich ein weiteres Wachstum in Kaisten, gleichzeitig aber auch ein moderates. Kann das überhaupt gesteuert werden?*

Die Gemeinde kann über die Bau- und Nutzungsplanung in reduziertem Mass darauf Einfluss nehmen, Stichworte Innenentwicklung, Gestaltungspläne, Arealüberbauungen. Ob und wann ein Landbesitzer oder Investor ein Baugesuch einreicht, kann die Gemeinde nicht steuern.

*Mit dem Zuzug neuer Einwohnerinnen und Einwohner verändert sich auch die Dorfgemeinschaft. Ist es Ihrer Meinung nach schwierig, in unserem Dorf als Neuzuzüger Anschluss zu finden?*



Glaube ich nicht. Wenn man will und aktiv auf Leute zugeht, dann ist man schnell integriert. Am einfachsten geht dies sicher über einen Verein.

*Was macht für Sie persönlich Kaisten inklusive Ortsteil Ittenthal so lebenswert?*

Einerseits die wunderschöne Lage zwischen Rhein und Schinberg. Innerhalb von 5 Minuten ist man ausserhalb der Siedlung und im Grünen.

Andererseits die Bevölkerung! Kaisten ist trotz der Grösse immer noch ein Dorf. Wenn ein Verein etwas organisiert, dann kommen die Leute oder unterstützen bei grösseren Vorhaben wie dem Köhlerfest die federführenden Vereine.

*Wo sehen Sie unser Dorf betreffend Bevölkerungszahl in 20 Jahren?*

Gemäss Prognosen des Kantons bei rund 3500 Einwohnerinnen und Einwohnern. Wo wir dann wirklich stehen, sehen wir 2045.

*Interview: Susanne Hörth*

## Werkstrasse nur für FlexBase-Lastwagen

«Die Bauarbeiten schreiten gut voran. Der Aushub läuft reibungslos und die Pfahl-Bohrungen wie geplant», sagte Raphael Schmid, Kommunikationsverantwortlicher bei der Laufener FlexBase Ende August. «Wir befinden uns auf Kurs.» Auf Kurs, vielmehr mittlerweile in Betrieb ist auch die temporäre Baustellenstrasse ausserhalb des Kaister Siedlungsgebiets.

168 Meter lang, 79 Meter breit, 30 Meter hoch und 27 Meter tief in den Untergrund: Diese imposante Masse wird das geplante FlexBase-Technologiezentrum nach seiner Fertigstellung auf dem ehemaligen Swissgrid-Areal in Laufenburg aufweisen. Bevor aber gebaut werden kann, müssen zuerst 450000 Kubikmeter Aushub abtransportiert werden. Seit dem Spatenstich Anfang Mai fahren fast im Minutentakt mit Aushub beladene Lastwagen von der Laufener Baustelle Richtung Kaisten, biegen an der Kaister Warteck-Kreuzung an einer nicht wirklich übersichtlichen Stelle in die Unterdorfstrasse ein. Hier befindet sich direkt im Kreuzungsbereich ein Fussgängerstreifen, der unter anderem von Kindern auf dem Weg in die Schule viel genutzt wird. Leere Lastwagen fahren die gleiche Strasse wieder zurück nach Laufenburg, genauer zur Grossbaustelle der FlexBase auf dem ehemaligen Swissgrid-Areal.



*Von der Kaisterstrasse biegen die beladenen Lastwagen künftig in die Baustellenstrasse ab und gelangen über diese ausserorts auf die Unterdorfstrasse.*

Der Kaister Gemeinderat hat zusammen mit FlexBase-CEO Marcel Aumer beim Kanton gegen dieses Verkehrsregime interveniert. Mit Erfolg. Mit der kantonalen Zustimmung konnte die Gemeinde Kaisten die Baubewilligung für den temporären Baustellenverkehr erteilen. Nach mittlerweile erfolgtem Ausbau (Asphaltierung) eines Teilstückes sowie der entsprechenden Signalisation können seit 9. September die beladenen Lastwagen von der FlexBase-Baustelle bei der Beck-Maier-Produktionshalle auf die Kaisterstrasse fahren und dann vor der kleinen Kapelle rechts in einen bestehenden Mergelweg einbiegen. Dieser führt, ohne dabei Siedlungsgebiet zu tangieren, direkt bis zur Unterdorfstrasse.

Auf der bis zirka Dezember 2028 befristeten Werkstrasse gilt Einbahnverkehr. Der Rheintalschotter aus der Baugrube wird in das Betonkieswerk Münchwilen über die Baustellenstrasse abtransportiert. Zurück zur FlexBase-Baustelle gelangen die Lastwagen über die Kantonsstrasse K463 und südlich auf der Strasse entlang des SBB-Bahntrassees. Die Verkehrsführung erfolgt somit im Uhrzeigersinn.

Der Kaister Gemeinderat ist erfreut, dass auf allen Ebenen so rasch gehandelt wurde und gefährliche Situationen verhindert werden können. (sh)



*Viel Aushub muss von der FlexBase-Baustelle abtransportiert werden.*



*Der temporär asphaltierte Feldweg entlang der Schaltzentrale dient nun als Werkstrasse. Fotos: zVg/ Susanne Hörth*

# Senioren Ausflug mit dem «Chanderli»



Pünktlich zur Abfahrt bei der Sporthalle Kaisten zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen und erfreuten die 121 erwartungsvollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kaister Seniorenausflugs 2025.

Nach einer kurzweiligen Fahrt über Basel und die badische Weinstrasse mit ihren vielen Rebbergen, untermalt mit lustigen Anekdoten und wissenswerten Informationen der Chauffeure, erreichten die drei Cars Haltingen. Dort wartete bereits die Kandertalbahn, genannt «Chanderli», mit der Dampflok auf die Reisenden. Die langsame Fahrt in nostalgischen Bahnwagen führte dem Bach Kander entlang, durch unberührte Landschaften, vorbei an Maisfeldern, Pferdeköpeln, Sportplätzen und Wäldern.

In Kandern stiegen die Seniorinnen und Senioren wieder in ihren Bus und genossen die Reise durchs Markgräflerland mit herrlicher Sicht auf die Vogesen und den Grand Ballon. In Bad Krozingen-Hausen wurde der munteren Schar im Restaurant Fallerhof ein feines Mittagessen serviert. Mit regen Diskussionen und Kennenlerngesprächen verging die Zeit wie im Flug.

Die Heimreise, vorbei an der Burg in Staufen und vielen Rebbergen, liesen manche Gedanken an die heimischen Kaister Reben und Weine schweifen. Die gemütliche Fahrt durch das Münstertal mit dem eindrücklichen Rathaus, dem Kloster St. Trudbert und den vielen Weiden führte über das Wiedener Eck auf über 1000 m ü.M. ins Wiesental hinunter. Dem Fluss Wiese entlang ging es weiter durch das alte, urchige Bauerndorf Utzenfeld bis nach Zell, bekannt als Geburtsort von W.A. Mozarts Frau Constanze. In Schopfheim verliessen die Chauffeure das Wiesental und führten die Kaisterinnen und Kaister via Wehratal und Säckingen sicher nach Hause.

Ein herzlicher Dank geht an die drei Begleitpersonen vom Samariterverein Schupfart, welche für das gesundheitliche Wohl der Reisenden sorgten. Ebenso dankte der Gemeinderat Kaisten den röm-kath. Kirchgemeinden Kaisten und Ittenthal sowie der ref. Kirche Laufenburg und Umgebung, welche die Reise finanziell unterstützten.

*Gaby Merkofer*





## Kultur in Kaisten – Gemeinsam Kultur gestalten

Ein Aufruf in der Dorfzytig markierte den Anfang: Unter dem Motto «Kultur muss von der Bevölkerung kommen» lud der Gemeinderat alle kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich aktiv an der Gründung einer Kulturkommission zu beteiligen. Das Echo liess nicht lange auf sich warten – engagierte Menschen meldeten sich, um ihre Ideen, Erfahrungen und Perspektiven in den Aufbau dieses neuen Gremiums einzubringen. Am 11. August fand schliesslich die konstituierende Sitzung statt – ein wichtiger Schritt für die zukünftige kulturelle Entwicklung der Gemeinde. Aktuell besteht die Kulturkommission aus folgenden Mitgliedern: Manuela Merkofer (Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Kultur), Rebekka Müller, Fritz Scheidegger, Oliver Andres und Roland Hasler.

In Kaisten leisten die Vereine bereits heute einen grossen Beitrag zum kulturellen Leben. Fasnacht, Musikkonzerte, Räbhüüslifest, Sportveranstaltungen, Köhlerfest, Feldschiessen, Gwundermärt und FC-Lotto, um nur ein paar Events zu nennen, prägen den Veranstaltungskalender. Auch die Gemeinde selbst engagiert sich mit verschiedenen Anlässen wie der Bundesfeier, dem Neuzuzüger-Treff oder dem Neujahrsapéro.

Die neu gegründete Kulturkommission hat sich zum Ziel gesetzt, dieses bestehende Angebot zu stärken, besser zu vernetzen und gezielt mit neuen kulturellen Aktivitäten zu ergänzen. So soll das kulturelle Leben in Kaisten noch vielfältiger und lebendiger werden.

Fehlt Ihnen ein kulturelles Angebot oder haben Sie Ideen? Dann melden Sie sich bei Manuela Merkofer, E-Mail: manuela.merkofer@kaisten.ch.

## «Junge Erwachsene in Kommissionen»: Erstes Mitglied startet in Baukommission

Nach dem Aufruf des Gemeinderates im Rahmen des Projekts «Junge Erwachsene in Kommissionen» hat sich Elias Senn gemeldet. Er wirkt nun in der Baukommission mit und sammelt dabei erste Erfahrungen sowie wertvolle Einblicke in die Aufgaben von Kommissionen.

Der Gemeinderat freut sich über dieses Engagement und weist darauf hin, dass sich weitere interessierte junge Erwachsene aus Kaisten weiterhin melden können. Wer Lust hat, unverbindlich einen Einblick in die spannende Arbeit einer Kommission zu erhalten, kann für ein halbes oder ganzes Jahr «schnuppern» und so die Tätigkeiten und Diskussionen einer Kommission aus nächster Nähe miterleben – ohne Stimmrecht und ohne langfristige Verpflichtung.

Interessierte junge Kaister Erwachsene melden sich direkt mit einem kurzen Motivationsschreiben per E-Mail an gemeindekanzlei@kaisten.ch. Bei Fragen gibt die Gemeindekanzlei Auskunft.

## Einbürgerungen künftig durch den Gemeinderat

Einbürgerungen sind ein wichtiger Schritt für Menschen, die sich langfristig in der Schweiz niederlassen und Teil unserer Gemeinschaft werden möchten. Bislang war in Kaisten, wie in vielen anderen Gemeinden, die Gemeindeversammlung für die

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer zuständig. Künftig soll sich das ändern, der Gemeinderat soll diese Aufgabe übernehmen.

Der Grund für diese Anpassung liegt in der stark geregelten Gesetzeslage. Einbürgerungen folgen heute einem klar strukturierten, strengen Verfahren: Bewerberinnen und Bewerber müssen seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz leben, dürfen keine Schulden oder Vorstrafen haben, keine Sozialhilfe bezogen haben und müssen gute Deutschkenntnisse sowie staatsbürgerliches Wissen nachweisen. Diese Anforderungen werden bereits im Vorfeld sorgfältig geprüft, unter anderem durch ein persönliches Gespräch mit dem Gemeinderat.

Die Gemeindeversammlung hat daher kaum mehr echten Handlungsspielraum. Die Stimmberechtigten dürfen aus Datenschutzgründen keine Details zu den Personen erfahren und eine Einbürgerung darf nur aus klar definierten Gründen abgelehnt werden. Das Bundesgericht hat bereits vor Jahren entschieden, dass eine Einbürgerung ein Verwaltungsakt darstellt, der an gewisse Bedingungen geknüpft ist und kein politischer Entscheid ist. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, besteht ein Rechtsanspruch auf einen positiven Entscheid. Bei einer Ablehnung durch die Gemeindeversammlung kann der Entscheid von den Betroffenen angefochten werden.

Damit die Verfahren effizienter und praxisnäher werden, soll deshalb in Zukunft der Gemeinderat allein über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts entscheiden. Die Bevölkerung bleibt aber weiterhin eingebunden: Im Rahmen des Publikationsverfahrens können weiterhin begründete Einwände eingebracht werden.

Auch in anderen Gemeinden der Region, etwa in Frick, Gipf-Oberfrick, Wegenstetten oder Oberhof, wurde diese Kompetenz bereits an den Gemeinderat übertragen. Die Gemeindeordnung würde wie folgt angepasst werden:



Schweizer Pass. Foto: Fedpo

**§ 7**

<sup>2</sup> Dem Gemeinderat werden weitere folgende Befugnisse übertragen:

j) Die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer gemäss § 18 des Gemeindegesetzes.

**Referendum Tempo 30**

An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni genehmigte der Souverän den Kredit über 40 000 Franken (variabel) für die Einführung von flächendeckendem Tempo 30 in Kaisten. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen und fristgerecht bis am 21. Juli wurden 37 Unterschriftenbögen bei der Gemeindekanzlei eingereicht.

Der Gemeinderat hat gemäss § 62 g des Gesetzes über die politischen Rechte festzustellen, ob das Referendumsbegehren den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die vorgeschriebene Anzahl gültiger Unterschriften aufweist und erklärt es gegebenenfalls als zu Stande gekommen.

Die Prüfung der Unterschriftskarten und -Bogen durch das Stimmregisterbüro hat folgendes Resultat ergeben:

Total Unterschriften	302
davon ungültige Unterschriften verbleiben	14
gültige Unterschriften	288

Grund der Ungültigkeit der Unterschriften	
Mehrfach unterschrieben	1
Ausländer	12
Nicht in der Gemeinde wohnhaft/weggezogen	1
Total	14

Gemäss Gemeindeordnung gilt ein Referendum als zustande gekommen, wenn das Begehren von 1/10 der Stimmberechtigten verlangt wird. 195 Unterschriften hätten ausgereicht und 288 gültige Unterschriften wurden eingereicht, somit ist das



Referendum zweifellos zustande gekommen.

Die Referendumsabstimmung hat der Gemeinderat auf Sonntag, 30. November 2025 festgelegt.

**Einführung saisonaler Stromtarife per 1. Januar 2026**

Transparenter, fairer und zukunftsgerichteter Strompreis: Die Elektra Kaisten führt ab 1. Januar 2026 eine saisonale Tarifstruktur für Strom ein. Anstelle der bisherigen Hoch-/Niedertarifregelung gibt es zukünftig unterschiedliche Preise für das Sommer- und das Winterhalbjahr. Diese Anpassung ermöglicht eine bessere Abbildung der realen Marktbedingungen und setzt gezielte Anreize für einen sparsamen und effizienten Energieeinsatz.

**Warum diese Umstellung?**

In den Sommermonaten ist die Stromproduktion in der Schweiz dank Photovoltaik und Wasserkraft deutlich höher als im Winter. Der dadurch entstehende Überschuss führt zu niedrigeren Marktpreisen, welche mit der neuen Struktur direkt an die Kundinnen und Kunden weitergegeben werden. Im Winterhalbjahr hingegen steigt der Stromverbrauch deutlich – mit entsprechend höheren Beschaffungskosten und Netzbelastungen. Die Wintertarife decken diese zusätzlichen Kosten transparent ab.

**Wegfall von Hoch- und Niedertarifen**

Die Unterscheidung nach Tageszeiten (HT/NT) ist heute nicht mehr zielführend. Der zunehmende Anteil von Solarstrom macht eine zeitlich saisonale Differenzierung sinnvoller als



**Enkeltrickbetrug – Mir kann das nicht passieren!**

Die Alterskommission Kaisten lädt am 6. November, 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Kaisten, zu einem Informationsabend zum Thema «Enkeltrickbetrug» ein. Zu Beginn wird ein Dokumentarfilm gezeigt, der einen wichtigen Beitrag zur Prävention leistet. Im Anschluss informiert die Kantonspolizei Aargau über das Vorgehen der Trickbetrüger und erklärt, wie man sich schützen und verhalten soll. Ebenfalls besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Nach der Veranstaltung sind alle herzlich zu einem Apéro und zum persönlichen Austausch eingeladen. Die Alterskommission freut sich auf die Teilnahme vieler Interessierten. Die Veranstaltung ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos.

eine tageszeitliche. Die neue Preisstruktur bringt daher einen einheitlichen Tarif pro Saison, der sowohl einfacher zu verstehen als auch nachvollziehbarer ist.

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Transparente Preise: Sie zahlen, was die Energie im jeweiligen Zeitraum tatsächlich kostet – fair und verursachergerecht.
- Einfache Struktur: Ein Preis pro Saison, unabhängig von Tageszeit oder Wochentag.
- Sparpotenzial im Sommer: Wer Energieverbrauch bewusst in den Sommer verschiebt, profitiert von günstigeren Preisen.
- Netzentlastung im Winter: Ein Anreiz, Lastspitzen zu vermeiden – das senkt langfristig die Netzkosten für alle.
- Stärkung der Energiewende: Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien wie Solarstrom im Sommerhalbjahr.
- Zukunftsfähig: Die neue Tariflogik ist flexibel, marktkompatibel und vorbereitet auf ein intelligenteres Energiesystem von morgen.

Der Gemeinderat dankt für das Vertrauen und freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung die Zukunft der Energieversorgung effizient, nachhaltig und fair zu gestalten.



Foto: Pixabay



### Ein Tag bei der Polizei; Ferienspass bringt Kinder zum Leuchten

Im Rahmen des FerienSpass Region Frick und Region Laufenburg durften 49 Kinder einen spannenden halben Tag bei der Polizei Oberes Fricktal erleben. Mit Blaulicht, Verkehrsunfall, Fahrzeugkontrolle und sogar einer simulierten Festnahme erhielten sie einen lebendigen Einblick in den Polizeialltag – ein Erlebnis, das bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Beim ersten Posten wurde ein Verkehrsunfall nachgestellt. Die Kinder lernten, welche Informationen bei einer Unfallmeldung wichtig sind und wie man eine Unfallstelle korrekt absichert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Thema Sichtbarkeit im Strassenverkehr – ein zentraler Aspekt für die Sicherheit von Kindern im Alltag.

An einem weiteren Posten stand das Polizeifahrzeug im Mittelpunkt. Die Kinder durften nicht nur einsteigen, sondern auch selbst das Blaulicht und die Sirene betätigen. Zudem konnten sie eine schwere Schutzweste anprobieren und die Ausrüs-

tung eines echten Einsatzfahrzeugs erkunden.

Ein besonderes Highlight war die Fahrzeugkontrolle: Die Kinder mussten bei einer simulierten Durchsichtung drei versteckte gefährliche Gegenstände finden – eine spannende Aufgabe, die Konzentration und Teamarbeit erforderte. Im Anschluss wurde eine Festnahme demonstriert, bei der die Kinder selbst mitwirken durften – natürlich kindgerecht und unter Anleitung.

Auch für die Polizistinnen und Polizisten der Polizei Oberes Fricktal war der Besuch eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Geduldig beantworteten sie zahlreiche Fragen rund um ihren Beruf und vermittelten den Kindern auf anschauliche Weise, wie vielseitig und verantwortungsvoll Polizeiarbeit ist.

Als Erinnerung an diesen besonderen Tag erhielten alle Kinder einen persönlichen Ausweis als Hilfspolizistin oder Hilfspolizist sowie ein kleines Geschenk – und viele neue Eindrücke aus dem Alltag der Polizei.



Die Ferienspasskinder erlebten einen spannenden halben Tag bei der Polizei Oberes Fricktal.



## Polizeiberuf mit Zukunft – Jetzt bewerben

Die Polizei Oberes Fricktal bietet engagierten Persönlichkeiten die Möglichkeit, in eine vielseitige und verantwortungsvolle Laufbahn einzusteigen. Für den Frühling 2026 wird eine Polizeiaspirantin oder ein Polizeiaspirant gesucht, die oder der bereit ist, sich für die Sicherheit und das Wohl der Bevölkerung im Fricktal einzusetzen.

Mit dieser Ausschreibung möchte die Polizei Oberes Fricktal insbesondere jungen Frauen und Männern aus dem Fricktal die Chance geben, diesen spannenden und sinnstiftenden Beruf zu ergreifen. Wer Teamgeist, Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein mitbringt, findet bei der Regionalpolizei ein modernes Arbeitsumfeld, abwechslungsreiche Aufgaben und eine Tätigkeit mit Perspektive.

Die zweijährige Polizeiausbildung erfolgt an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) und bildet die Grundlage für eine fundierte und praxisnahe Vorbereitung auf den Berufsalltag.

Alle Informationen zur Bewerbung und zum Auswahlverfahren finden Interessierte auf der Website der Polizei Oberes Fricktal: [www.polizeioberesfricktal.ch](http://www.polizeioberesfricktal.ch).

# Personelles

## Gemeindeebene

### Eintritte



**Céline Niederer, Kaisten**  
Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei/Bau und Planung und Stv. Leiterin Einwohnerdienste  
1.7.2025



**Tobias Gloor, Bad Zurzach**  
Sachbearbeiter Abteilung Finanzen  
1.7.2025



**Nexhmedin Kolgeci, Sulz**  
Leiter Hausdienst  
1.7.2025



**Maximilian Stuefer, Frick**  
Fachmann Betriebsunterhalt  
Werkdienst in Ausbildung  
1.8.2025



**Regula Winter, Kaisten**  
Mitarbeiterin Hausdienst  
1.7.2025

### Austritte

Tina Reimann	Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei/ Bau und Planung und Stv. Leiterin Einwohnerdienste	31.7.2025
Julia Vollenweider	Sachbearbeiterin Abteilung Finanzen und Zentrale Dienste	8.8.2025
Elvira Amsler	Mitarbeiterin Hausdienst	18.7.2025
Roland Amsler	Leiter Hausdienst	31.8.2025

# Dini Lehr im Wald wartet! Lehrstelle als Forstwart (m/w)

## Ab August 2026

Der Forstbetrieb Jura-Rhein bewirtschaftet die Wälder der Gemeinden Kaisten, Mettauertal, Schwaderloch und des Staatswaldes und hat eine Gesamtfläche von 2719 ha mit einem Hiebsatz von ca. 14000 fm.

### Das erwartet dich:

- Abwechslungsreiche Arbeit im Wald mit Motorsäge, Maschinen und Köpfchen
- Die Zukunft im Wald pflegen, pflanzen und schützen
- Arbeiten im Team bei jeder Witterung

### Was bringst du mit:

- Freude an der Natur und körperlicher Arbeit
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Keine Scheu beim Arbeiten im Regen, Schnee, Matsch

### Das bieten wir dir:

- Praxisnahe, abwechslungsreiche Ausbildung in einem motivierten Forstteam
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Entwicklungsmöglichkeiten nach der Lehre

### Bewirb dich jetzt!

- Sende uns deine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Motivationsschreiben

Ruf uns an unter 079 557 61 25  
Besuche uns auf der Homepage  
[www.forstbetrieb-jurarhein.ch](http://www.forstbetrieb-jurarhein.ch)  
Folge uns auf Insta: @forstbetrieb-jurarhein



## BEWERBUNG AN:

**[fabian.bugmann@forstbetrieb-jurarhein.ch](mailto:fabian.bugmann@forstbetrieb-jurarhein.ch)**



FORSTBETRIEB  
JURA-RHEIN



## Auf einen guten Start kann aufgebaut werden



*Nach der Begrüssung des Schulleiters, Simon Wullschleger, sitzen alle Schulkinder der 1. Klasse und 2. Klasse auf der Bühne.*

**Auch in Kaisten hat am 11. August offiziell wieder ein neues Schuljahr begonnen. Von den 66 Kindergartenkindern besuchen seitdem 25 Kinder den kleinen Kindergarten. In der ersten Klasse wurden 22 Kinder neu von den jetzigen Zweitklässlern in der Primarschule Kaisten begrüsst. Somit sind insgesamt 248 Kinder in Kaisten in Kindergarten und Schule in das neue Schuljahr gestartet.**

Trotz der noch sehr sommerlichen Temperaturen fanden sich viele Eltern mit ihren Kindern in der Mehrzweckhalle zum offiziellen Schulstart in Kaisten ein. Von der Schulleitung und Lehrpersonen begrüsst, wurden die Kinder von ihren Eltern in die Obhut der Schule übergeben. Jedes ein-

zelne neu Eintretende Kind in die erste Klasse wurde vom Schulleiter, Simon Wullschleger, namentlich auf die Bühne gebeten, wo sie von den ZweitklässlerInnen mit einem persönlichen Geschenk, einem selbstgebastelten Anhänger, mit Freude empfangen wurden. Die Stimmung war gut, einige Kinder hüpften, andere marschierten oder gingen noch etwas zaghaft und gespannt auf die Bühne, um ihre neuen Lehrpersonen und Klassenkameraden zu begrüßen. Mit Gesang aufgelockert, schienen alle zufrieden in ein neues Schuljahr starten zu können. Die Kinder vom grossen Kindergarten bis zur sechsten Klasse gingen danach begleitet von ihren Lehrpersonen in ihre Klassenzimmer, wo es etwas vertrauter und gut vorbereitet in den Unterricht überging.

Die kleinen Kindergartenkinder wurden dieses Jahr etwas später in Begleitung ihrer Eltern direkt im Kindergarten von ihren neuen «Gspändli» und Lehrpersonen erwartet und spielerisch in ihren neuen Kindergartenalltag eingeführt.



*Begleitet von Lehrpersonen geht's ins Klassenzimmer*



*Mit Freude begrüßen die neuen ZweitklässlerInnen die neuen ErstklässlerInnen.*



*Auch die Eltern und Kinder sind gespannt auf ihre neuen Mitschüler.*

## Musikalisch und bewegt

Das letzte Schuljahr beendet wurde in Kaisten am Donnerstag, 3. Juli. Bereits seit längerem unter der Leitung ihrer Lehrpersonen vorbereitet, zeigten über 180 Primarschulkinder an diesem Abend, was nebst den schulischen Leistungen sonst noch in ihnen steckt.

Mit ihren Eltern, Grosseltern und anderen Interessierten füllte der Anlass die Mehrzweckhalle. Es war warm, was der unterhaltsamen, abwechslungsreichen Abschlussfeier aber überhaupt kein Abbruch tat. Nach einer kurzen Begrüssung und dem überbrachten Dank durch Schulleiter Simon Wullschleger zeigten die Kinder sich auch in diesem Jahr von der musikalischen Seite und führten mit Witz, Freude und Leichtigkeit durch das Programm. Keiner zu klein, um ein «Schulabschlussfeierstar» zu sein, könnte man sagen. Doch zuerst setzte sich der von seinem Ressort abgetretene Schulgemeinderat Willy Burkhalter mitten ins junge Publikum und unterhielt sich mit den Primar-



*Der abtretende Schulgemeinderat Willy Burkhalter mitten im jungen Publikum.  
Foto: Monika Hauswirth*

schulkindern. Als langjähriger Skilagerbegleiter weiss er mit den Kindern umzugehen und wird dem Skilagerteam erhalten bleiben. Das Ressort Schule hat er jedoch im Zuge der Ressortumverteilung an seine neue Gemeinderatskollegin, Manuela Merkofer abgegeben, welche er dem Publikum auch gleich vorstellte.

Danach verfolgte die übervolle Mehrzweckhalle gebannt die Auftritte der sieben- bis zwölfjährigen Kinder, die gespickt mit Gesang, Rap, instrumentalen Einsätzen, tänzerischem Können oder auch einem professio-

nellen Kunstturnerauftritt von Celestine und Amuyen Rios, mit tobendem Applaus verdankt wurden. Durch einzelne Schulkinder gekonnt angekündigt, wurden die verschiedenen Einsätze der Show durch kurzweilige, spielerische und rednerische Einsätze verbunden. Stolz durften später alle auf dem Pausenplatz noch ein kühlendes Getränk geniessen, nachdem auch dieses Jahr die 25 abge-



*Die an die Oberstufe übertretenden SchülerInnen lassen Ballons steigen.  
Foto: Monika Hauswirth*

henden Sechstklässerinnen und Sechstklässler sich zum Teil unter Tränen verabschiedet hatten und Ballone steigen liessen. Für sie hiess es alte Freundschaften zu verlassen, um an der Oberstufe noch unbestimmte neue Erfahrungen zu machen. Die Lehrpersonen und weitere Angestellte durften beim anschliessenden Schulschlusssessen im Team den Abend ausklingen lassen. (hau)

## Musical Flaschenpost

Das Musical «Flaschenpost schwimmt übers Meer» brachte die Mehrzweckhalle in Kaisten zum Beben. Über zehn Wochen hatten sich die Kinder aus den drei Kindergartenabteilungen auf diesen Abend vorbereitet. Es wurde gesungen, getanzt, musiziert und Texte wurden geübt. Die Kinder



*Die Kindergartenkinder luden zum Musical in die Mehrzweckhalle ein.*

tauchten in eine andere Welt ein und verzauberten so das Publikum. Mit viel Fleiss und Schweiss (nicht nur aufgrund der sommerlichen Temperaturen) entstand eine unvergessliche Aufführung. Eine grosse Flasche mit einem Brief reiste mit den Kindern um die Welt: Die Inuit ruderten durch das kalte Wasser, Quallen schwammen über die Bühne, auf dem Markt in Italien gab es viele schöne Dinge zu kaufen, im Orient wurde getanzt, in Paris viele Wahrzeichen bestaunt, die Indianer tanzten um ein grosses Feuer. Immer begleitet von Gesang und musikalischer Begleitung. Das Publikum liess sich mitreissen und beklatschte begeistert die Darbietungen der Kindergartenkinder und dankten so für diesen unvergesslichen Abend.

## Schulreise in den Basler Zoo



Die Begeisterung war gross, als an diesem Morgen ein grosser Car die Wege der Kinder kreuzte. «Das isch euse Car!» «Ich will obe sitze!» Gemeinsam fuhren alle am 20. Mai in den Basler Zolli. Dort wurden die Kinder von den Führungspersonen begleitet und durften durch das Vivarium gehen. Besonders spannend war die Tatsache, dass sie hinter die Kulissen blicken durften.

Klassenweise wurde ihnen erklärt, wie man die Unterwassertiere im Zoo pflegt und wie man die Becken unterhält. Doch etwas sehr Besonderes lenkte die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Die Blicke der Kinder konnten sich kaum lösen: In einem Becken schwamm ein grosser Oktopus! Er schlängelte sich der Scheibe entlang und zeigte den Kindern seine Tentakel. Das war atemberaubend!



Die Kinder waren fasziniert. Beinahe versteinert standen sie am Becken und schauten lange zu, wie sich das Tier bewegte.

Die Kinder durften bei dem Ausflug auch echte Fischschuppen berühren: «Fühlen sich an wie Nägel...»

Die ZubesucherInnen lernten, wie wichtig die Flossen der Fische sind. Sie erfüllen unterschiedliche Aufgaben, z.B. in welcher Höhe der Fisch schwimmt, ob er schnell oder langsam schwimmen will, ob er sich drehen will... Die Kinder zeigten grosses Interesse und Begeisterung!

Später wurden auch noch andere Tiere besucht. Die Kinder sahen

auch Jungtiere, z.B. Babyziegen, Babywildschweine...

Spannend waren auch das Nashorn, die Giraffen, der Leopard, die Löwen, die Krokodile...

Das Spielen auf dem Zolli-Spielplatz machte ebenfalls Spass, so sehr, dass ein Kind in einem Brunnen gebadet hat (zum Glück hatten die Lehrpersonen Ersatzkleidung dabei...!)

Anschliessend fuhren die Kaister Schülerinnen und Schüler mit dem Car zurück und kamen etwas erschöpft mit vielen Eindrücken nach Hause. Es bleibt eine unvergessliche Erfahrung!

## Radfahren will gelernt sein und soll Spass machen

42 Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklassen absolvierten die Veloprüfung. Die Verkehrsinstruktoren der Regionalpolizei, Lehrpersonen und Helfer aus den Reihen der Eltern waren involviert und halfen tatkräftig mit. In der Regel absolvieren die Kinder in der 4. bis 5. Klasse im Aargau die

Fahrradinstruktion im Frühling und schliessen diese mit der Radfahrprüfung ab. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern erklärt, welche Teile zwingend ans Velo gehören, was die vielen Verkehrssignale bedeuten und wie man sich im praktischen Verkehr korrekt verhält.



Velokontrolle mit Verkehrsinstruktor Rafael Müller. Foto: Monika Hauswirth

Die Eltern wurden in Kaisten in den praktischen Teil miteinbezogen, um anzuzeigen, wo es abzubiegen gilt, und zu schauen, ob sich die Kinder mit ihren Fahrrädern im Strassenverkehr korrekt verhalten. Nachdem die Teilnehmenden bereits eine theoretische Prüfung abgeschlossen hatten, wurde in der praktischen Prüfung ein im Voraus festgelegter Parcours abgefahren. Die Lehrpersonen hatten schon vor der Prüfung mit den Kindern üben können, und zusammen mit den guten Instruktionen der Verkehrspolizei führte die Vorbereitung erfolgreich ans Ziel. Wie ein Verkehrspolizist, der an der Mitorganisation beteiligt war, erfreut mitteilte, hatten die Kinder in Kaisten an der diesjährigen Veloprüfung im Vergleich zu den Schulen in der Region am besten abgeschlossen. Fast alle haben die Prüfung mit Bravour bestanden und lieferten gute Resultate im theoretischen Teil. (hau)



Instruktion der Prüfungsteilnehmer durch die Vertreter der Polizei Oberes Fricktal, Reto Stettler (Mitte) und Rafael Müller (links). Foto: Simon Wullschlegler



Vorinstruktion der Eltern mit den Verkehrspolizisten Reto Stettler und Rafael Müller (rechts). Foto: Simon Wullschlegler

## Die 3000er-Grenze ist geknackt

**Nicht überraschend und doch später als gedacht, hat Kaisten die Einwohnerzahl von 3000 überschritten. Bilal und Rahime Apaydin mit ihren Kindern Lorin, Mervan und Asmin sorgten mit ihrem Zuzug, der zugleich auch eine Rückkehr ist, für das Erreichen dieses neuen Bevölkerung-Höchststandes.**

Bilal und Rahime Apaydin wohnen offiziell zwar erst seit August in Kaisten. Vielen im Dorf ist das Ehepaar aber bereits aus früheren Jahren bestens bekannt. «Ich habe von 2006 bis 2017 schon hier gelebt», erzählt Bilal Apaydin. Nicht nur gewohnt, sondern auch gearbeitet. Und zwar bei seinem Vater Hasan Apaydin, der bis 2017 das Restaurant Warteck in Kaisten führte. Als für diesen Betrieb wieder nach neuen Pächtern gesucht wurde, ergriffen Bilal und sein Bruder Haci Apaydin die Chance, meldeten sich und führen nun schon seit Jahresbeginn den Kaister Gastronomie-Betrieb. Dabei konnten sie von Beginn an auch auf die Unterstützung von Vater Hasan Apaydin zählen. Die ersten Monate waren für alle sehr herausfordernd, führte die Familie gleichzeitig noch ein Restaurant in Birrhard. Diese Doppelbelastung ist glücklicherweise vorbei und die Brüder Apaydin können sich ganz auf das «Warteck» in Kaisten konzentrieren.

### Bevölkerungszahlen seit 1970

1.1.1970:	1335
1.1.1980:	1634
1.1.1990:	1666
1.1.2000:	2029

### Zusammenschluss Kaisten/Ittenthal per 01.01.2010

01.01.2010:	2517
31.12.2020:	2762
31.12.2021:	2799
31.12.2022:	2871
31.12.2023:	2952
31.12.2024:	2953



Rahime und Bilal Apaydin mit ihren drei Kindern Asmin, Mervan und Lorin (von links) zusammen mit Gemeindeammann Oliver Brem (hinten rechts) und Judith Berger, Gemeindeschreiber-Stv. (hinten Mitte). Foto: Susanne Hörth

Für das Ehepaar Bilal und Rahime Apaydin mit seinen drei Kindern Lorin (2012), Mervan (2016) sowie Asmin (2023) war klar, dass es auch wieder in Kaisten wohnen möchte. Dass sie bei ihrer Anmeldung per 1. August auch gleich die 3000er-Einwohnergrenze knacken würden, überraschte und freute die Familie gleichzeitig.

Gemeindeammann Oliver Brem und Gemeindeschreiber-Stv. Judith Berger hiessen anfangs September die fünfköpfige Familie mit einem Präsent herzlich willkommen. Auf die Frage Brems, wer denn nun genau die 3000. Einwohnerin oder der 3000. Einwohner in der Familie sei, zeigte Bilal Apaydin auf die zweijährige Asmin. Ob sie diese spezielle Ehre jetzt schon begreift? Wahrscheinlich nicht.

### Gesundes Wachstum

«Für unsere Gemeinde hat das Erreichen dieser Einwohnerzahl sicherlich einen symbolischen Charakter», so Gemeindeammann Oliver Brem. «Es zeigt: Wir sind eine attraktive Wohn-gemeinde mit einem gesunden Wachstum.» Tatsächlich aber sei angesichts der grossen Bautätigkeit im Dorf schon länger erwartet worden, dass die 3000er-Grenze geknackt werde.

Wer sich aktuell im Dorf umschauf, stellt auch fest, dass gleich mehrere neue Wohnquartiere kurz vor Fertigstellung sind oder sich mitten im Bau befinden. Der neu entstehende wie auch bereits geplante Wohnraum wird mit Sicherheit die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren nochmals deutlich anheben.

Susanne Hörth



Elvira und Roland Amsler, flankiert von den Gemeinderäten Raphael Lemblé (links) und Stephan Wiestner (rechts).

## Verabschiedung Hauswartehepaar Elvira und Roland Amsler

Roland Amsler trat am 1. September 2014 die Stelle als Leiter des Hausdienstes der Gemeinde Kaisten an. Elvira Amsler stiess vier Monate später als Mitarbeiterin Hausdienst dazu. Das Hauswartehepaar ist nun im Juli in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand getreten. Die Werterhaltung und Sauberkeit der öffentlichen Gebäude lag ihnen stets am Herzen. Für ihr langjähriges engagiertes Wirken zum Wohl der Kinder und Jugendlichen an der Kaister Schule bedankt sich der Gemeinderat, die Schule und alle Mitarbeitenden der Gemeinde Kaisten und wünschen Roland und Elvira Amsler für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit und alles Gute.

## Pilzkontrolle angelaufen

Lange blieb das Pilzvorkommen dieses Jahr verhalten. Doch nun erscheinen auch die leckeren Pilze zahlreicher. Gerne prüfen die amtlichen Pilzkontrollpersonen die Pilzfunde kostenlos.

Pilze sind sensibel und von Wetterkapriolen besonders betroffen. So war es heuer zur Morchelsaison im Frühjahr zu kalt und zu trocken. Den Frühsommerpilzen wiederum machte der eher kühle und nasse Mai zu schaffen und danach der abrupte Wechsel zum sehr heissen und trockenen Juni. Allmählich begann dann das Pilzmyzel zu fruktifizieren und beschenkte die Pilzfreunde mit leckeren Funden.

Aber aufgepasst! Gerade durch die abrupten Wetterwechsel können bislang vermeintlich gut bekannte Pilze die Sammelnden auch narren. Nicht immer präsentieren sich Farbe, Form oder Stiel usw. wie aus dem Schulbuch. Deshalb wird auch Pilzerfahrenen empfohlen, das grosse Wissen der Pilzprofis zu nutzen. In Kaisten ist der Pilzkontrollleur wie folgt zu erreichen:

Benno Zimmermann, Kehrweg 8, Wittnau  
Tel. 062 871 54 49

Weitere Infos und Kontrollstellen mit Kontrollzeiten:  
[www.vapko.ch](http://www.vapko.ch)

Wer die giftigen Verwechslungspartner der begehrten Speisepilze kennenlernen möchte, reserviert sich einen Platz an einem der diesjährigen Pilzerlebnistage des Pilzvereins (siehe [www.pilzverein-fricktal.ch](http://www.pilzverein-fricktal.ch)).



Zum Verwechselln ähnlich:  
der essbare Wiesenchampignon (oben) und  
der giftige Karbolchampignon (unten).

Fotos: ZVG/Benno Zimmermann



## Regierungsrat Markus Dieth als Festredner an der Bundesfeier

Die Freude beim Kaister Gemeinderat war gross, zur diesjährigen Bundesfeier Regierungsrat Markus Dieth als Festredner begrüßen zu dürfen. Ein Festredner, der mit launigen Worten die Besucher mitnahm auf einen Spaziergang zusammen mit Vater, Sohn und Esel. Eine Parabel, mit welcher der Regierungsrat aufzeigte, dass man es nicht allen recht machen muss. Er nutzte sie aber auch, um darauf hinzuweisen, dass Kritik allein nicht genügt, sondern dass alle ihren Beitrag für das Gesamtwohl leisten müssen.

«Ich habe mich im November 2023 am Jubiläum des Rebbauvereins in Kaisten extrem wohl gefühlt», blickte Regierungsrat Markus Dieth, seines Zeichens oberster Winzer im Aargau, fast zwei Jahre zurück. So wohl, dass er eine spontane Anfrage des inzwischen leider verstorbenen Gemeindeammanns Arpad Major für eine Bundesfeierrede mit Ja beantwortete. Vereinbart wurde der 1. August 2025. Und so war es der neue Gemeindeammann, Oliver Brem, der den Finanz- und Landwirtschaftsdirektor des Kantons Aargau in der Mehrzweckhalle Kaisten – hierhin hatte die Feier wettbedingt verlegt werden müssen – begrüßen durfte. Begrüssen durfte er auch sehr viele Besucherinnen und Besucher, welche sich die traditionell über die Mittagszeit stattfindende Feier nicht entgehen lassen wollten. Bewirtet



Bewirtet wurden die Festbesucher von Mitgliedern der Fasnachtsgesellschaft Chaischter Haldejoggeli (aus dem Bild Ehrennarrenvater Roland Zaugg) sowie des Verschönerungsvereins. Foto: zVg

und bestens unterhalten wurden diese von der Musikgesellschaft und der Alphorngruppe sowie von Verschönerungsverein und der Fasnachtsgesellschaft Chaischter Haldejoggeli, wofür den vier Vereinen der beste Dank des Gemeindeammanns – begleitet von einem kräftigen Applaus der Anwesenden – sicher war.

Im Mittelpunkt stand aber die Rede von Regierungsrat Dieth. Ob nun der Vater, der Sohn oder beide auf dem Esel ritten, ob Vater, Sohn und Esel nebeneinander hergingen oder Vater und Sohn gar den Esel trugen – immer hatte es Leute am Wegesrand, die kritisierten, es besser wussten. Wie viele, die sich in Vereinen, Schule, Kirche, in der Nachbarschaft oder einfach fürs Dorfleben engagierten, seien auch alle in ihrem politischen Engagement «den Rufen vom Wegesrand» ausgesetzt», so der Redner. Und diese würden nicht leiser. Vielmehr gleiche unsere Gesellschaft immer mehr einem chaotischen Dorfplatz, auf dem alle wild durcheinanderrufen würden. Jeder wisse es besser, Jeder habe seine eigene Wahrheit. Keiner höre dem anderen zu... Entsprechend forderte Regierungsrat Dieth Dialog statt Konfrontation und weiter: «Der Staat, das



Regierungsrat Markus Dieth hielt an der diesjährigen Bundesfeier in Kaisten die Festrede. Foto: Susanne Hörth

sind wir – wir tragen ihn, er trägt uns. Dieses gegenseitige Verantwortungsgefühl ist das Fundament der Schweiz.» Miteinander reden statt übereinander herziehen, sei wichtig. Und vor allem: «Gestalten wir unser Land weiterhin gemeinsam. Dann wird unsere Schweiz uns auch in Zukunft tragen und für uns da sein – für uns, unsere Kinder und die Generationen nach ihnen», schloss Dieth seine Rede, welche ihm von den Zuhörenden mit grossem Applaus und von Gemeindeammann Brem mit einem Geschenkkorb verdankt wurde.



Die vielen Besucherinnen und Besucher wurden in der festlich dekorierten Mehrzweckhalle von der Musikgesellschaft willkommen geheissen.

Foto: Susanne Hörth

## Missionarin Barbara Keller und ihre Arbeit in Ecuador

Die Kaisterin Barbara Keller ist seit über 30 Jahren im ecuadorianischen Manglaralto zu Hause. Mitte Juli berichtete sie im Pfarreiheim in Kaisten vor rund 70 Interessierten über ihr Leben als Missionarin in Südamerika. Die Mission in Ecuador nahm 1972 mit Padre Othmar Stäheli aus Münchenstein ihren Anfang. Seither ist sie stetig gewachsen: Heute gehören sieben Pfarreien zur Mission - teils bis zu zehn Stunden Fahrzeit voneinander entfernt, etwa bis zur Pfarrei Esmeraldas, die im Norden des Landes liegt.

Seit April 2024 leitet Barbara Keller die Seinsgemeinschaft «Santa Maria del Fiat». Sie trägt die Verantwortung für rund 30 Missionarinnen, die in den verschiedenen Pfarreien tätig sind. Eine grosse Herausforderung in einem Land, das von Armut, Drogen-

kriminalität und politischer Instabilität geprägt ist. Gerade deshalb setzt sich die Schule der Mission in Manglaralto, die von 1200 Kinder und Jugendlichen besucht wird, intensiv dafür ein, den jungen Menschen Zukunftsperspektiven zu eröffnen - um sie so vor dem Abgleiten in Drogenkonsum oder -handel zu bewahren. Zum Abschluss sagte Barbara Keller: «Auch wenn alles dunkel ist, solange eine Kerze in einem dunklen Raum brennt, ist es nicht dunkel. Jede brennende Kerze ist ein Hoffnungsschimmer und zusammen können wir die dunkle Welt erhellen».

### Pfarrei-Brunch

Am Sonntag, 19. Oktober, findet von 10 bis 13 Uhr in der Mehrzweckhalle ein Pfarreibrunch der Pfarrei Kaisten zu Gunsten der Projekte der Elsy-Amsler-Stiftung in Kenia sowie für die Mission von Barbara Keller in Ecuador statt.

*Nicole Bucher*



Barbara Keller berichtet im Pfarreiheim über ihre Arbeit in Ecuador.

*Foto: Nicole Bucher*

## Rebbauverein Kaisten lud zum Rähhüsli Fäscht

Der Rebbauverein lud zum zweiten Rähhüsli Fäscht ein. In den Äspler Rebbergen hiessen die Vereinsmitglieder die zahlreich erscheinenden Gäste in gelungenem Ambiente herzlich willkommen.

Nach der gelungenen Premiere vor vier Jahren hatte sich das OK unter Leitung des Vereinspräsidenten Urs Treier minutiös auf den Anlass vorbereitet. Mit insgesamt sechs Beizlis wurde ein vielseitiges kulinarisches Angebot geboten. Und wie es sich für ein Rähhüsli Fäscht gehört, standen feine Tropfen aus einheimischer Kelterung im Mittelpunkt.

Wer mit dem eigens für den Anlass zur Verfügung stehenden Shuttle Bus anreiste, begann eine kleine Weinwanderung im «Apéro-Treff» am unteren Ende der Äspler Rebberge, um letztlich zum «Äspletreff» zu gelangen, dem Haupt-Beizli des Rebbauvereins.

Die Besucherinnen und Besucher genossen die Gastfreundschaft bei herrlicher Aussicht auf Kaisten, die Jura-Nordseite und das Hochrheintal und verweilten noch lange nach Sonnenuntergang bei Speis und Trank und angeregten Gesprächen.



## Sommerfest der MG Kaisten

Das Sommerfest der MG Kaisten am 16. August mitten im Dorf hatte alles, was es für einen tollen und gemütlichen Sommerabend braucht: heisses Wetter, kühle Getränke, Livemusik und ganz viele Gäste. Kein Wunder dankt die Musikgesellschaft allen für das Dabeisein und: «Wir hatten grossen Spass.»



*Foto: Rebbauverein Kaisten*

## Köhlerfreunde Kaisten sind Feuer und Flamme für ein altes Handwerk

Was 2012 in Kaisten mit einem ersten Köhlerfest begann, 2022 eine publikumsstarke Fortsetzung erfuhr, wird 2027 mit einem erneuten Köhlerfest zum internationalen Begegnungsort. Der neu gegründete Verein «Köhlerfreunde Kaisten» steckt schon mitten in der Planung.

Kaisten hat nicht nur einen neuen Verein. Unsere Gemeinde wird dank dieses Vereins auch im Jahr 2027 erneut zum Treffpunkt für Leute von nah und fern.

Die Leidenschaft für das einstige Traditionshandwerk Köhlerei wird in Kaisten spätestens seit der dreiwöchigen Schauköhlerei 2022 beim Forsthaus Äsple aktiv gelebt. Initiiert wurde das Fest damals von den beiden Fasnachtsvereinen des Dorfes. Wie damals sind mehrere der Vorstandsmitglieder nun erneut aktiv am Planen für ein nächstes, noch grösseres Fest. «Wir haben am 4. Juli 2025 mit einer Kaister Delegation im deutschen Ebermannsdorf am 15.



Wie schon 2012 und 2022 (unser Bild) wird Köhlerin Doris Wicki mit von der Partie sein.  
Foto: Archiv Susanne Hörth

Europäischen Köhlertreffen teilgenommen, uns dort mit einer Präsentation für die nächste Austragung dieses Treffens beworben und den Zuschlag erhalten», erzählt Andi Gertiser. Noch vor diesem Anlass in Ebermannsdorf wurde am 17. März der Verein «Köhlerfreunde Kaisten»

gegründet. Der Verein stellt auch das von Andi Gertiser präsierte, achtköpfige OK für das Köhlerfest und dem gleichzeitig stattfindenden Europäischen Köhlertreffen 2027 in Kaisten. Dem OK gehört auch die Entlebucher Köhlerin Doris Wicki an. Sie betreute bereits den Kohlemeiler



Festgelände Europäisches Köhlerfest 2027

Das Köhlerfest 2027 ist im «Boll» geplant.

Versammlung

Festwirtschaft

Köhlenmeiler





Das OK mit Peter Senn (von links), Roland Zaugg, Köhlerin Doris Wicki, OK-Präsident Andi Gertiser, Uschi Rehmann, Stefan Rehmann und Marco Zaugg. Es fehlt Sabrina Winter. Foto: Susanne Hörth

am Kaister Köhlerfest 2012 – der ehemalige Förster Ernst Furler hatte es sich zu seiner Pensionierung gewünscht – rund um die Uhr. Gleiches tat die Vizepräsidentin des Europäischen Köhlerverbandes am Köhlerfest zehn Jahre später, ebenfalls beim Forsthaus Äspfle. Dieses Mal aber in einem eigens für sie errichteten, temporären Baumhaus.

2027 wird das Köhlerfest mit gleichzeitigem Europäischen Köhlertreffen nicht beim Forsthaus stattfinden. Da viele Gäste aus verschiedenen Ländern erwartet werden, hat sich das OK entschieden, den Grossanlass näher am Dorf, genauer im Gebiet Boll, durchzuführen.

Es wird dieses Mal auch nicht einen einzigen grossen Kohlenmeiler, sondern mehrere kleinere Meiler geben, zeigt Doris Wicki eine deutliche Änderung zu den vorhergehenden Köhlerereien in Kaisten auf. Möglich ist, dass für die kleineren Kohlemeiler unterschiedliche Holzarten zum Ein-

satz kommen und dadurch der Schauprozess noch interessanter wird. Interessierte Gruppen, die gerne einen Meiler vom Aufbau bis zur Verkohlung aktiv begleiten möchten, können sich beim Verein koehlerfreunde.ch melden.

### Vereine machen wieder mit

Beim Köhlerfest 2022 haben zahlreiche Kaister Vereine mitgeholfen. Das Geld, welches sie durch den Festgewinn erhielten, haben die meisten im «Topf» gelassen. «Es ist ein schönes Startkapital für den Anlass in zwei Jahren», so der OK-Präsident. Dass sich für den kommenden Grossanlass wieder die meisten Vereine zum Mitmachen bereit erklärt haben, wird ebenfalls mit grosser Freude zur Kenntnis genommen. Auch die Gemeinde Kaisten hat für die Benützung der Örtlichkeiten bereits grünes Licht signalisiert.

Seit die Durchführung des Kaister Köhlerfestes 2027 bekannt gewor-

den ist, «habe ich viele positive Rückmeldungen erhalten», sagt Andi Gertiser gegenüber der «Dorfzytig». Bis es im August 2027 «Guet Brand» bei den Kohlenmeilern heissen wird, gibt es noch viel zu tun. «Wir machen es aus Freude an der Sache», so die OK-Mitglieder. Wer Lust hat, sich ebenfalls von der Leidenschaft, die Freu(n)de macht, anstecken zu lassen, kann dies bereits jetzt tun. «Die Mitgliederwerbung ist gestartet», lädt der Vereinsvorstand zum Mitmachen ein.

[www.koehlerfreunde.ch](http://www.koehlerfreunde.ch)

Susanne Hörth

# Nicht vergessen!!!



**Nicht vergessen!**  
Gesamterneuerungswahlen  
am 28. September

**Waldumgang**  
SA, 20. Sept., 9 Uhr  
Besammlung beim Forstwerkhof  
im Bossenhaus, Wil



**Vormerken**  
Wintergemeindeversammlung  
am 28. November

**«Enkeltrickbetrug»**

6. Nov. 18.30, Mehrzweckhalle  
Alterskommission lädt zum Infoabend

**Pfarrreibrunch**

19. Oktober, 11 bis 13 Uhr, MZH  
Zugunsten der Elsy-Ams-  
ler-Stiftung, Kenia, und der  
Mission von Barbara Keller,  
Ecuador.



**Jubiläumsfeier**  
150 Jahre Kaister Schützen  
4. Oktober in der Mehrzweck-  
halle – mit offiziellem Festakt  
und geladenen Gästen



**Endlich!**  
**Fasnachtseröffnung**  
11.11. – mit Bekanntgabe  
Fasnachtsmotto und  
Präsentation der  
Plakette 2026

**«Rituale mit Kindern»**

Vortrag von Monika Thut Birchmeier  
22. Oktober, 19.30 Uhr, im Pfarreisaal

**Jubilaren-Anlass der Gemeinde Kaisten**  
26. Oktober  
**Senioren-Feier des Frauenvereins**  
2. Dezember

**4. Gwundermärt**

15. November  
In der Mehrzweckhalle Stalden  
in Ittenthal von 10.30 bis 22 Uhr

**FC-Lottomatch**

29. November ab 17 Uhr  
in der Mehrzweckhalle